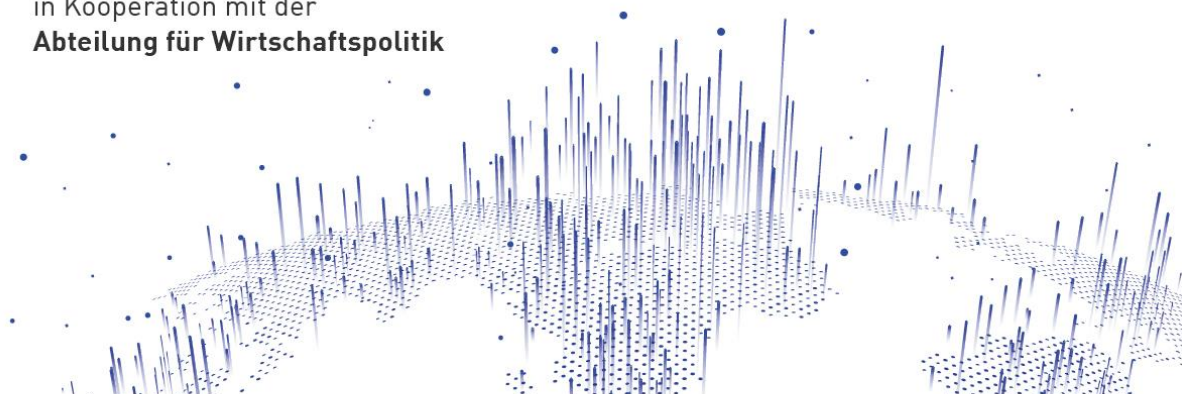


GLOBAL SITUATION REPORT



in Kooperation mit der
Abteilung für Wirtschaftspolitik



GLOBAL SITUATION REPORT 06.10.2022 DIE TIGERSTAATEN 4.0: DIE ASIATISCHEN INNOVATIONS-HOTSPOTS

[Aktueller interaktiver Report](#)

Die Tigerstaaten 4.0: Die asiatischen Innovations-Hotspots:

Hongkong, SVR: Hongkong rückt näher an China.

Indonesien: Rohstoffpreise fördern ein robustes Wirtschaftswachstum.

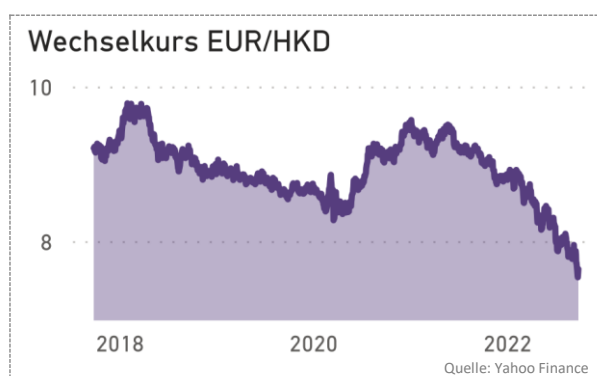
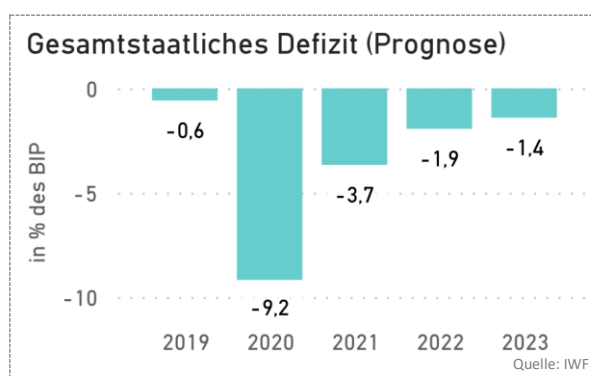
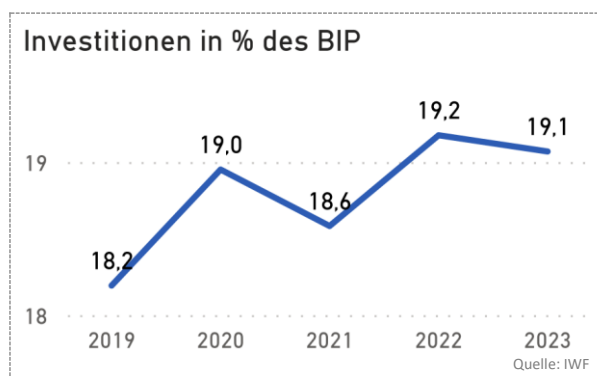
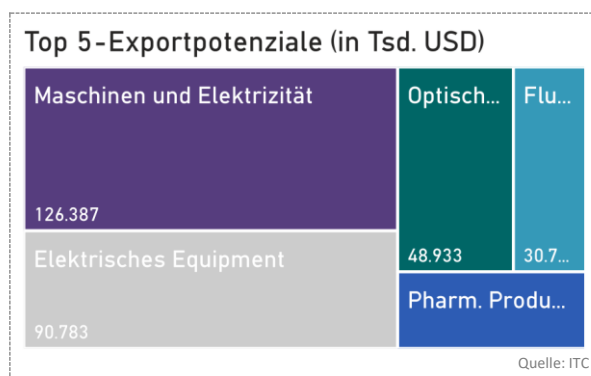
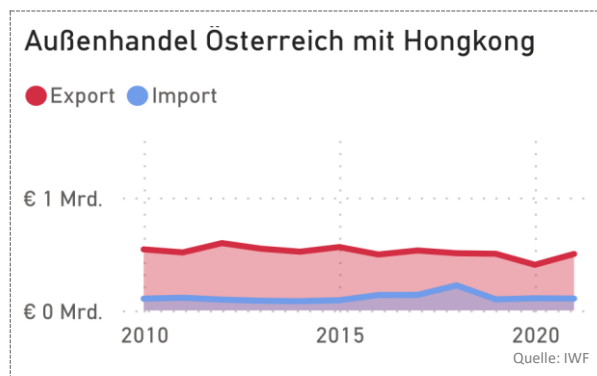
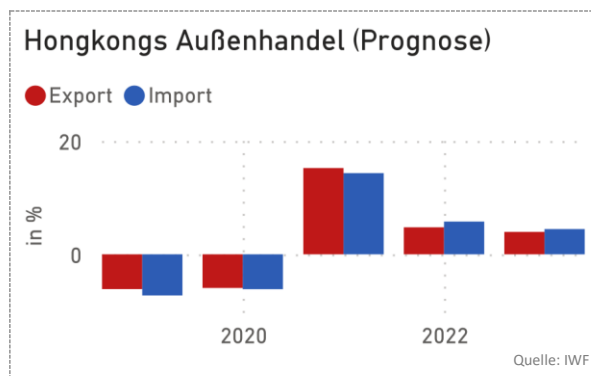
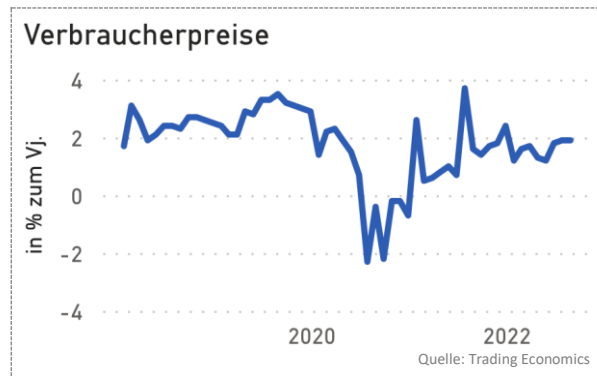
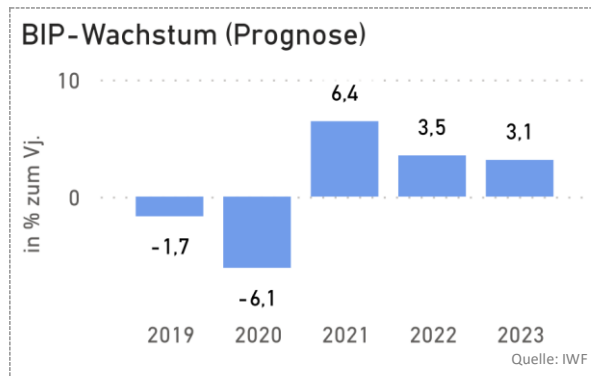
Malaysia: Viel Potenzial für innovative technische Lösungen.

Singapur: Post-Covid-19 Wirtschaftsboom durch Öffnung und starken Zuzug.

Südkorea: Vom Entwicklungsland zur innovativsten Nation der Welt.

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Weitere Analysen finden Sie bei der [Abteilung für Wirtschaftspolitik](#). Tagesaktuelle Länderinformationen am [WKÖ Exportradar](#).

SITUATION REPORT: HONGKONG, SVR



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Allgemeine Wirtschaftslage

25 Jahre nach der Rückgabe Hongkongs an die VR China muss sich die 7,3 Mio. Einwohnermetropole erneut erfinden. Die Sonderverwaltungsregion hat sich unter dem Prinzip „Ein Land, zwei Systeme“ als Drehscheibe für den Handel mit und für Investitionen mit China sowie als Hub für ganz Asien positioniert und damit sehr viel Wohlstand angehäuft. Nach großflächigen, gesellschaftlichen Protesten hat Peking die Zügel für Hongkong mit einem Sicherheits- und einem Wahlgesetz angezogen. Der seit 1. Juli 2022 im Amt befindliche Regierungschef John Lee hat einen pragmatischeren Umgang mit der Covid-19-Pandemie angekündigt. Nach über 30 Monaten ist nun wieder eine Einreise nach Hongkong ohne verpflichtende Hotelquarantäne möglich. Die Grenzen nach Festland-China sind aber derzeit nach wie vor geschlossen. Handel und Wirtschaft spüren das Fehlen der Touristen in der einst meistbesuchten Stadt der Welt. Die Wirtschaft stagniert auf hohem Niveau.

Mit Infrastruktur-Großprojekten sollen die Lebensbedingungen für eine der am dichtesten besiedelten Städte der Welt verbessert und die Wirtschaft angekurbelt werden. Das marktwirtschaftliche Wirtschaftssystem, das westlich geprägtes Justizwesen, ein freier Devisenverkehr, Englisch als Geschäftssprache, niedrige Steuern und keine Zölle sprechen weiterhin für Hongkong, insbesondere als Standort für Finanzen und professionelle Dienstleistungen. Allerdings ist auch wirtschaftlich die Abhängigkeit von Transaktionen mit China-Bezug gestiegen.

Fazit: Wirtschaftstreiber Nr. 1 für Hongkong ist und bleibt das Geschäft mit China.

Wachstumsmotor Innovation

In Hongkong sind gleich fünf der Top-100 Universitäten weltweit angesiedelt und erleichtern mit Weltoffenheit und der Sprache Englisch das Andocken für ausländische Innovations-Interessierte. Hongkong selbst fördert mit zwei großen Wissenschafts- und Wirtschaftsparks die Ökosysteme rund um die Themen Fintech, künstliche Intelligenz, Gaming/virtuelle Welten und nachhaltige Lösungen. Bei den neuen Stadtentwicklungsprojekten „Lantau Tomorrow“ und der „Northern Metropolis“ will Hongkong vor allem nachhaltige Technologien und „Smart City“ Konzepte einsetzen.

Mit der „Greater Bay Area Initiative“ will Peking eine stärkere Abstimmung Hongkongs mit Macau und Südchina erreichen, und die Standortvorteile einzelner Städte sollen sich damit gegenseitig beflügeln. Hongkong soll dabei vor allem als internationales Tor in die Region dienen, für Finanzen und Handel, den Flugverkehr, hochwertige Dienstleistungen und insbesondere für internationale F&E. Der sich in Bau befindliche, 86 ha große grenzüberschreitende „Hong Kong - Shenzhen Innovation and Technology Park“ steht stellvertretend für die Ambitionen der Region für grenzüberschreitende Kooperation im Innovationsbereich: 52.000 Menschen sollen im Park bei Forschung, höherer Ausbildung oder im Life Science-, Kultur- und Designbereich auf dahinterstehende Institutionen in Hongkong und in Festland-China zugreifen können.

Fazit: Hongkong bietet eine weltoffene, englischsprachige Plattform für das Andocken an das Innovations-Ökosystem in China und Asien.

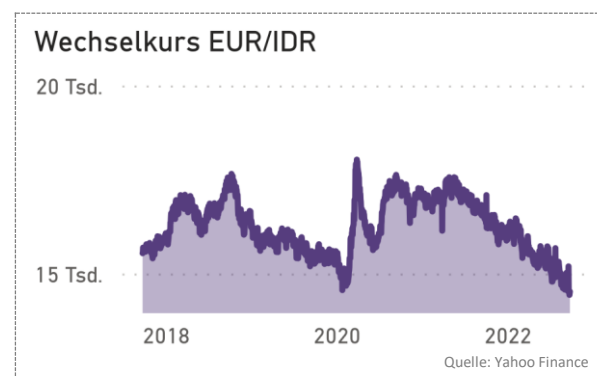
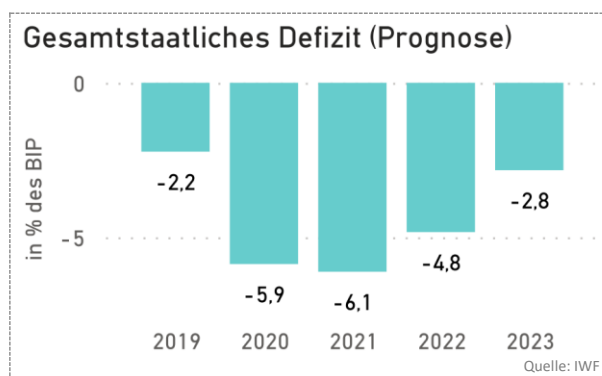
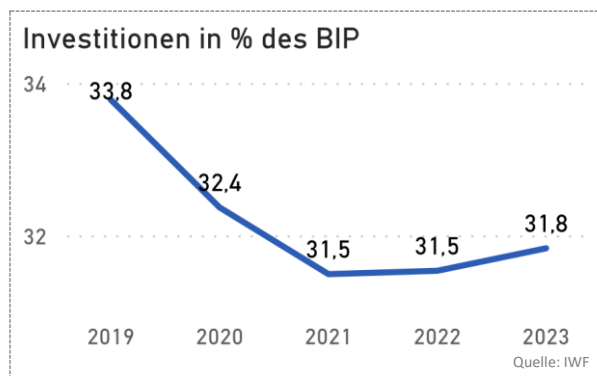
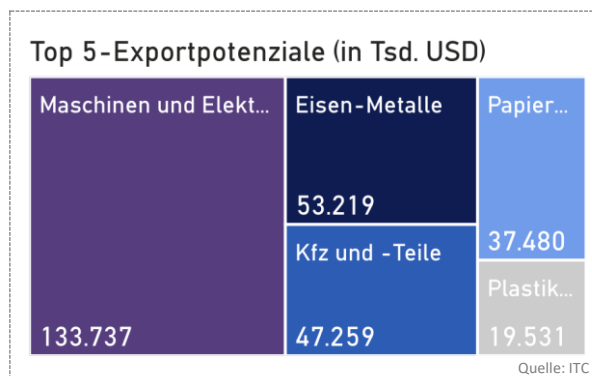
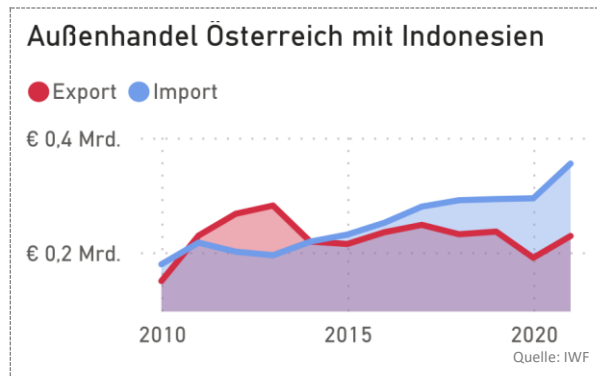
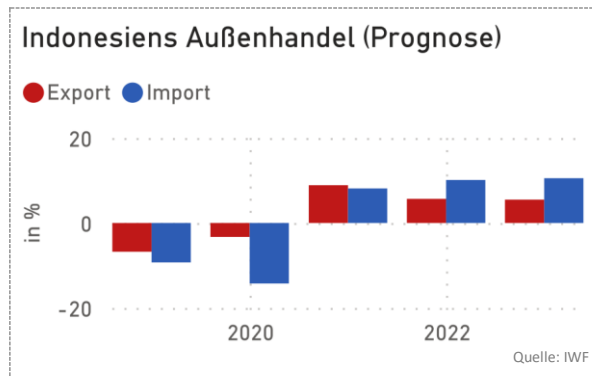
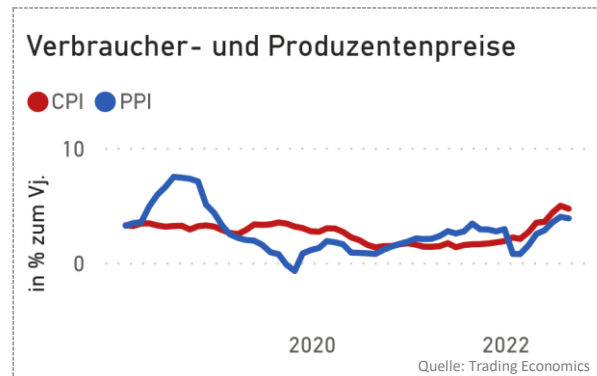
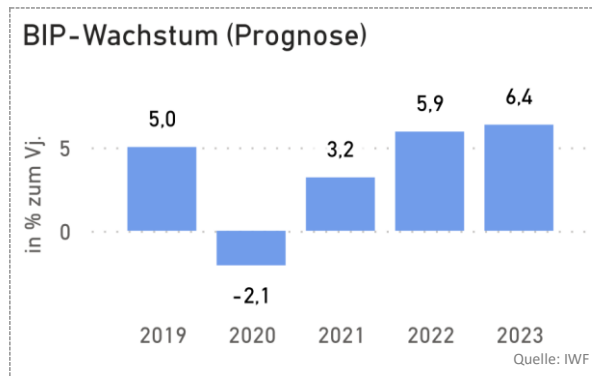
Situation von und Chancen für österreichische Unternehmen

Der nur 7,3 Mio. Einwohner-Markt liegt mit Warenlieferungen von über 500 Mio. EUR im Jahr 2021 in der Bedeutung für die österreichische Exportwirtschaft vor vielfach größeren Märkten wie Malaysia, Thailand, Vietnam, Indonesien und auch vor Singapur. Rund 50 % der Auslandsinvestitionen Chinas gehen über das Tor Hongkong, auch in Richtung Österreich. Bei großen Infrastrukturprojekten in Hongkong wie der 3. Landebahn am Flughafen, dem Ausbau des öffentlichen Verkehrssystems und im Baubereich gibt es auch für österreichische Firmen Lieferchancen.

Fazit: Für die heimische Wirtschaft ist Hongkong einer der wichtigsten Wirtschaftspartner in ganz Asien.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Regional-Wirtschaftsbericht Hongkong, SVR](#)

SITUATION REPORT: INDONESIA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Allgemeine Wirtschaftslage

Indonesien hat in den Jahren vor COVID-19 stets ein Wirtschaftswachstum um die 5 % verzeichnen können. Nach einem starken Einbruch im Jahr 2020, gefolgt von allmählicher Erholung, wird für heuer ein Wachstum von 5,1 % erwartet (lt. EIU; vgl. IWF 5,9 %). Der private Konsum ist vor allem aufgrund der demographischen Struktur des Landes die treibende Kraft der indonesischen Wirtschaft. Einkommenssteigerungen der jungen Bevölkerung und eine hohe Konsumquote stimulieren die Binnennachfrage. Nach Covid-19-bedingten Unsicherheiten am Arbeitsmarkt verzeichnete man schon 2021 eine leichte Zunahme des privaten Konsums von 2 %, gefolgt von prognostizierten 4,9 % im Jahr 2022. Auch die in- und ausländischen Investitionen schrumpften infolge der Zurückhaltung von Unternehmen, steigen aber nun wieder robust an. Im ersten Quartal 2022 stiegen sie um 28,5 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die Inflation, die 2021 noch 1,6 % ausmachte, wird 2022 wegen hoher Rohstoffpreise und der Reduktion der Treibstoffsubventionen voraussichtlich auf 4,9 % ansteigen.

Zu den wichtigsten Wirtschaftssektoren Indonesiens zählt u.a. die Förderung von Rohstoffen wie Kohle, Öl & Gas, Kupfer, Bauxit, Gold und Nickel. Indonesien ist der weltweit größte Produzent von Nickel. Auch die Landwirtschaft - Indonesien ist weltweit größter Produzent von Palmöl -, die Auto-, Elektronik-, Lebensmittel- und Textilindustrien, sind bedeutende Branchen und Bereiche.

Als Rohstoffexporteur - etwa 60 % aller Exporte sind Rohstoffe - profitiert Indonesien von den hohen Rohstoffpreisen auf den internationalen Märkten, was zu einer Ausweitung des indonesischen Handelsbilanzüberschusses geführt hat. Gleichzeitig ist Indonesien aber auch Nettoimporteur von Treibstoffen, deren Preise im Land deutlich angestiegen sind. China ist zwar sowohl importseitig als auch exportseitig Indonesiens größter Handelspartner, man verfolgt aber eine pragmatische und protektionistische Handelspolitik mit allen Partnerländern.

Fazit: Indonesien profitiert von hohen Rohstoffpreisen.

Wachstumsmotor Innovation

Aufgrund der vorhandenen Rohstoffe beabsichtigt das Land, eine robuste Industrie im Bereich Elektrofahrzeuge und dazugehöriger Batterieerzeugung zu entwickeln. Man verhandelt mit Investoren, um diese ins Land zu holen und hat u.a. für gewisse Rohstoffe - z.B. Nickel - Exportverbote verhängt, um die Industrie zu stärken. Die Startup-Szene ist florierend mit einigen beachtlichen Erfolgsgeschichten. Die Covid-19 Pandemie hat manchen dieser Unternehmen großen Aufwind verschafft. Ein Beispiel wäre die digitale Gesundheitsplattform halodoc.com. Mittlerweile verfügt Indonesien bereits über 11 Unicorns und 2 Decacorns, deren Betätigungsfelder von Transportlösungen, e-Commerce, Fintech bis in den kulinarischen Bereich reichen.

Fazit: Bestrebungen bestehen, eine Elektrofahrzeugindustrie aufzubauen.

Situation von und Chancen für österreichische Unternehmen

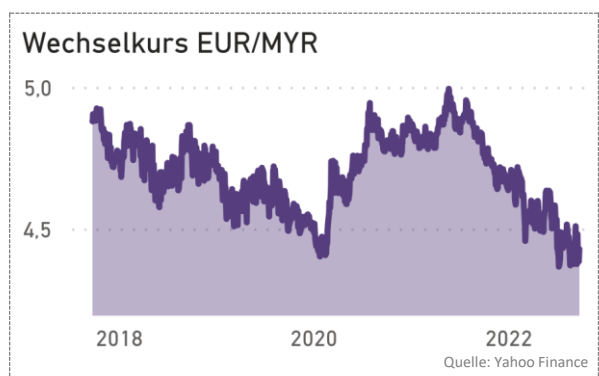
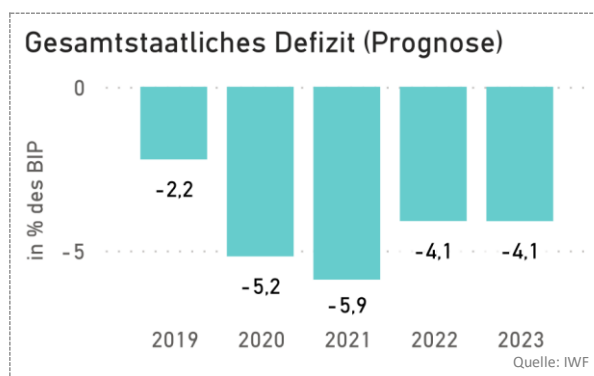
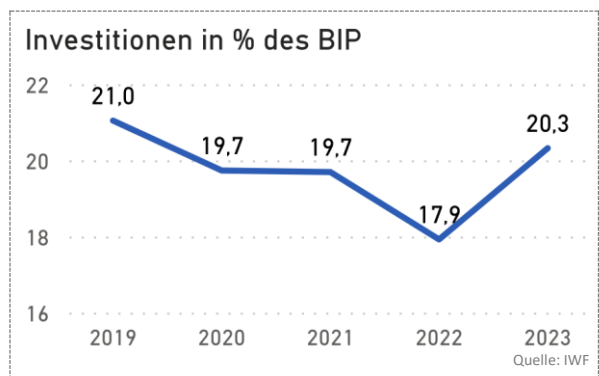
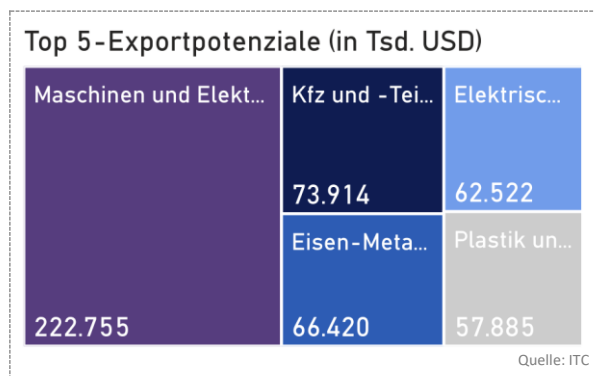
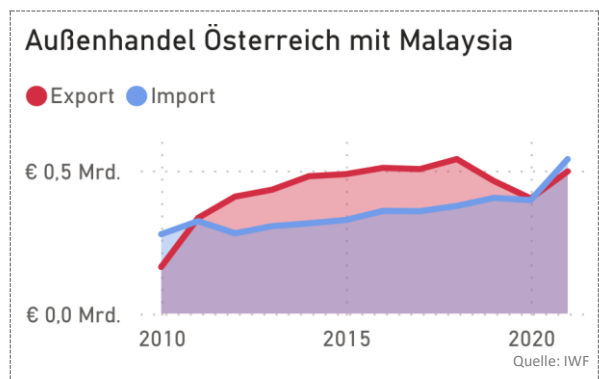
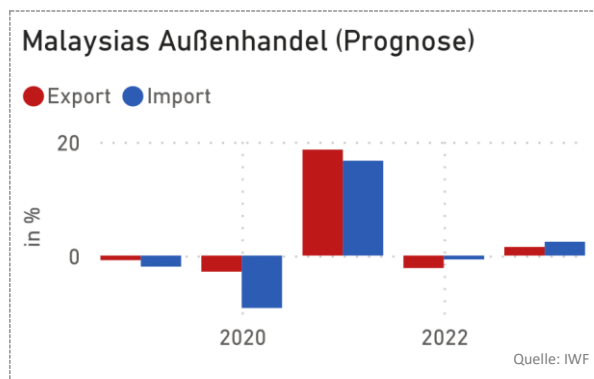
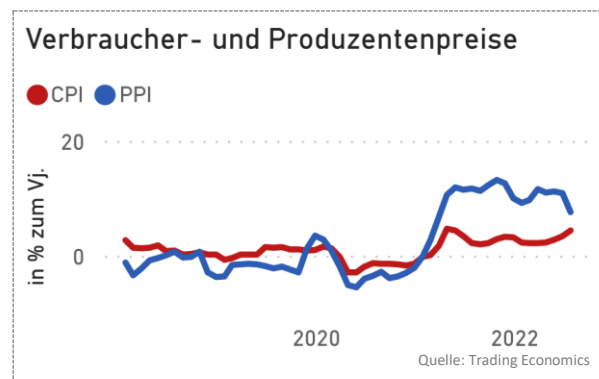
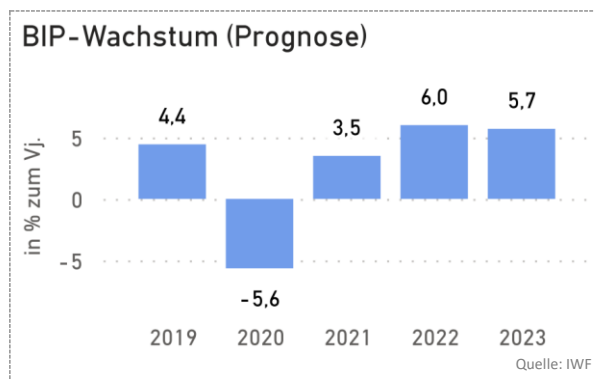
Einen sehr wichtigen Bereich des geschäftlichen Engagements österreichischer Firmen in Indonesien stellt traditionell das Projektgeschäft dar. Chancen bestehen beim Ausbau der indonesischen Infrastruktur, u.a. im Elektrizitäts- und Umweltsektor. Der Bau der neuen Hauptstadt Nusantara, die alle Stücke einer „Smart City“ spielen soll, wird hier eine große Rolle spielen. Im Gesundheitssektor gibt es großen Nachholbedarf bezüglich hochwertiger medizinischer Geräte und Einrichtungen.

Im Jahr 2021 war nach dem bedeutenden Rückgang der österreichischen Exporte 2020 ein starker Zuwachs von 20 % zu verzeichnen - im 1. Halbjahr 2022 um weitere 32,8 %. Die österreichischen Importe 2021 aus Indonesien stiegen im Vergleich zum Jahr 2020 um robuste 20,6 %, sowie im 1. Halbjahr 2022 um 34,6 %.

Fazit: Das Projektgeschäft ist für österreichische Unternehmen von großer Bedeutung.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Indonesien](#)

SITUATION REPORT: MALAYSIA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Allgemeine Wirtschaftslage

Malaysia kehrt mit einem Wirtschaftswachstum von 5,3 bis 6,3 % schon heuer auf ein Vor-Covid-19-Niveau zurück. Die in die globale Lieferkette eingebettete Elektronikindustrie (Halbleiter, Automobil- und Computerteile) profitiert vom anhaltenden Handelskonflikt USA-China, was in 2021 zu Rekord-Exporten (+26 % auf 254 Mrd. EUR), Handelsbilanzüberschuss (+37,7 % auf 53,4 Mrd. EUR) und FDIs (10,2 Mrd. EUR, mit Österreich als drittgrößtem Investor in der Produktion) geführt hat. Auch der private Konsum stellt einen wichtigen Wachstumstreiber dar, zumal die Inflation dank Subventionen niedrig bleibt (3,1 % in 2022). Öffentliche Investitionen erfolgen in Verkehrs- und Umweltinfrastruktur.

Höhere Kreditkosten sowie ein erwarteter Abschwung der Weltwirtschaft werden das reale BIP-Wachstum im Jahr 2023 auf 4 % verlangsamen. Die malaysische Währung Ringgit wertet gegenüber dem starken USD weiter ab, allerdings profitiert das Land als bedeutender Öl- und Gaslieferant von höheren globalen Energiepreisen: Malaysia ist der weltweit fünftgrößte Exporteur von LNG (24,9 Mio. TPA).

Die Regierung priorisiert Maßnahmen, um die Auswirkungen der steigenden Lebenshaltungskosten abzufedern. Die Umsetzung der im Fünfjahresplan definierten Maßnahmen zum Erreichen ehrgeiziger Ziele (z.B. CO₂-Neutralität bis 2050) wird zumindest teilweise auf später verschoben werden müssen.

Fazit: Starke, diversifizierte Wirtschaft, die von der Weltnachfrage profitiert.

Wachstumsmotor Innovation

Malaysia steht knapp davor, in den Klub der Volkswirtschaften mit hohem Einkommen aufgenommen zu werden (vgl. 2025). Der Staat startete Initiativen wie „MyDIGITAL“ und „Malaysia Digital Economy Blueprint“, um Schwerpunkte in den Bereichen Innovation, Vermitteln neuer Qualifikationen und 5G-Infrastrukturausbau zu setzen.

Malaysia zog beträchtliche ausländische Direktinvestitionen an, speziell in seiner Schlüsselindustrie Elektronik. Allerdings stellt der Mangel an qualifiziertem Fachpersonal eine wachsende Herausforderung dar. Die Fülle von staatlichen Entwicklungsplänen soll die Industrialisierung, Automatisierung, Digitalisierung und Attraktivierung des lokalen Talente-Pools forcieren.

Dank der breit entwickelten Universitätslandschaft ist Malaysia relativ gut aufgestellt. Die junge und ethnisch diverse Bevölkerung ist bildungs- und tech-affin. Der globale Wettbewerbsdruck und der Wunsch, zu den weiter entwickelten Nationen aufzuschließen, treiben den Innovationsmotor an.

Fazit: Österreich kann von einem jungen, aufstrebenden Innovationsmarkt profitieren.

Situation von und Chancen für österreichische Unternehmen

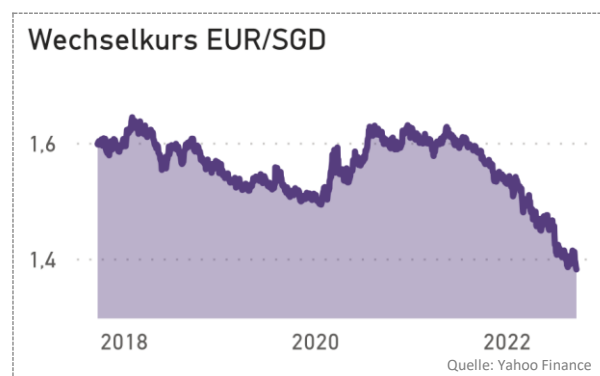
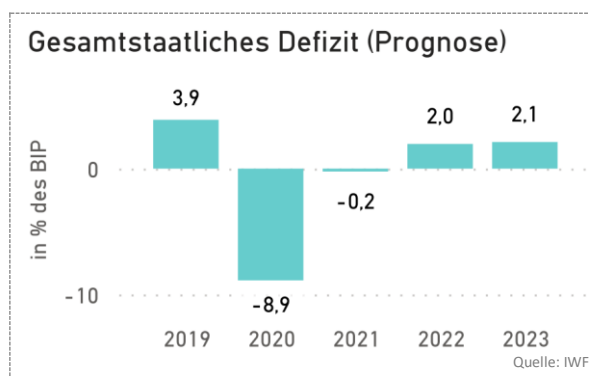
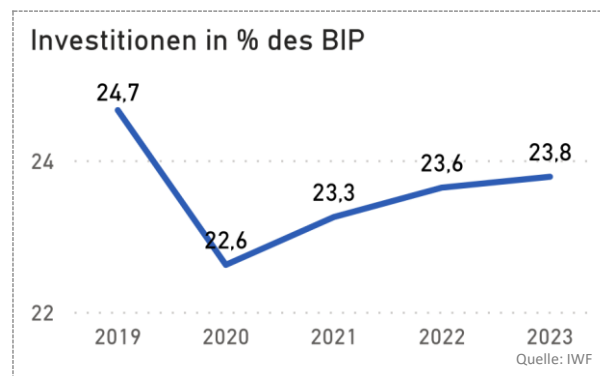
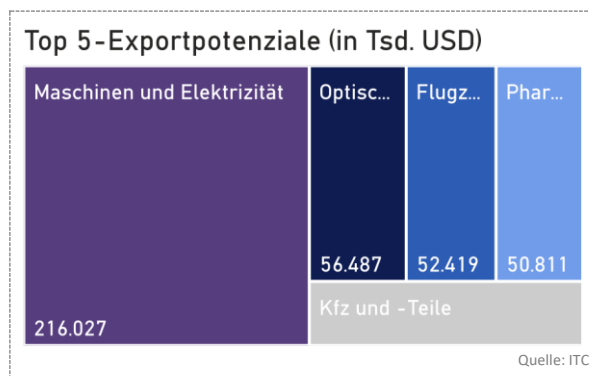
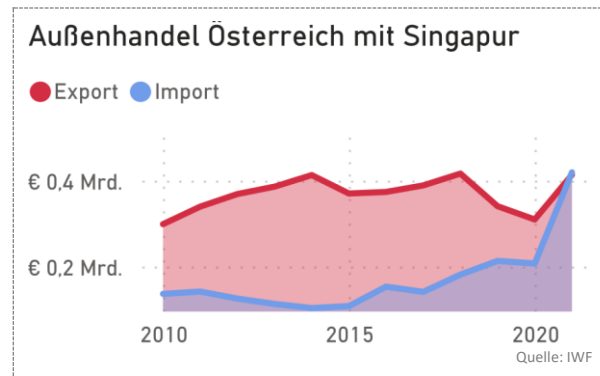
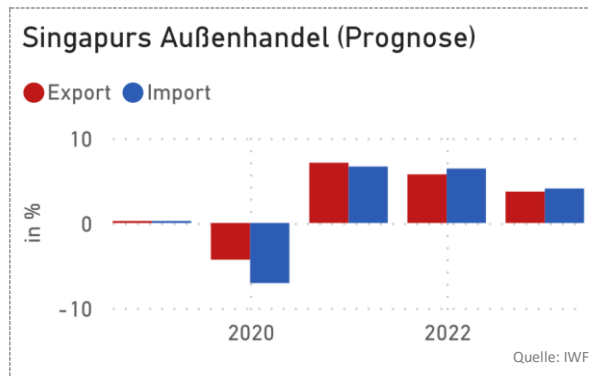
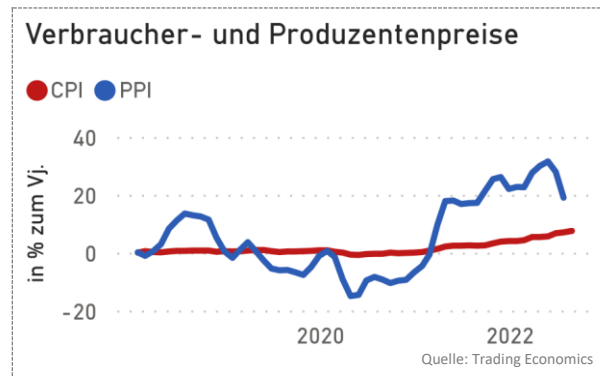
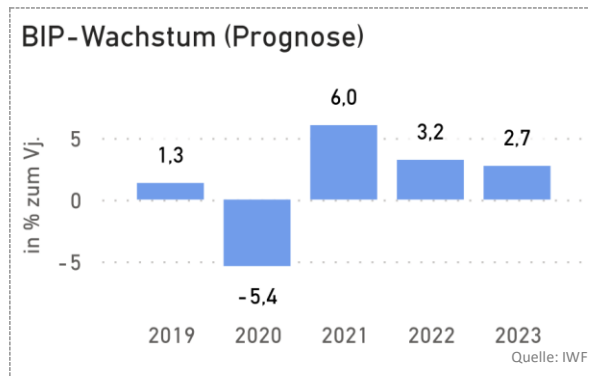
Österreichs Firmen haben letztes Jahr 497 Mio. EUR (+23,4 %) nach Malaysia exportiert, was im Jahr 2022 übertroffen werden wird. Die 55 österreichischen Niederlassungen vor Ort sehen die Zukunft optimistisch. Verbesserungen für den internationalen Handel ergaben sich durch den Beitritt von Malaysia zum Abkommen RCEP („Regional Comprehensive Economic Partnership“). Bis Ende 2022 wird ein Abschluss für CPTPP („Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership“) erwartet. Das schafft für heimische Betriebe - von Malaysia ausgehend - erweiterte Märkte im Asien-Pazifik-Raum.

Chancen für heimische Betriebe ergeben sich durch die Automatisierung in der Industrie sowie Nachholbedarf im Umwelt- und Verkehrsbereich.

Fazit: Die staatlichen Bestrebungen und diversifizierte Wirtschaft schaffen Geschäftschancen.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Malaysia](#)

SITUATION REPORT: SINGAPUR



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Allgemeine Wirtschaftslage

Singapur erwartet für heuer ein robustes Wirtschaftswachstum in Höhe von 3-4 %. Die rigide Covid-19-Politik der letzten 2,5 Jahre haben nunmehr zu einer rapiden Öffnung seit Frühjahr 2022 geführt und dem Stadtstaat, der von offenen Grenzen lebt, einen starken Schub gegeben. Im 2. Halbjahr 2022 hat Singapur gemäß dem Global Financial Centres Index Hongkong als wichtigsten Finanzmarkt der Region abgelöst und ist nach New York und London weltweit nun an 3. Stelle.

Der starke Zustrom von chinesischen Staatsbürgern (primär aus Hongkong) feuert die Immobilienpreise an (+70 % im Halbjahresvergleich), macht es aber auch immer schwieriger einen rentablen Standort in Singapur zu betreiben. Gleichzeitig wurde der Zustrom von Ausländern auf kapital- und einkommensstarke Personen eingeschränkt.

Durch die starke Aufwertung des Singapur-Dollars gegenüber dem EUR (+15 % im Jahresvergleich), aber auch gegenüber dem USD (5 %), wird die Inflation 2022 lediglich bei ca. 3 % liegen.

Fazit: Der Stadtstaat Singapur hat sich zur führenden Metropole Asiens entwickelt.

Wachstumsmotor Innovation

Gleich drei führende Universitäten Asiens (NTU, NUS und SUTD) bilden das Herz der singapurischen Innovationspolitik. Viele der weltweiten Top-Universitäten (z.B. ETH Zürich, ESSEC, Technische Universität München) betreiben eigene Campi in Singapur.

Forschung wird stark gefördert, damit diese im Unternehmen selbst durchgeführt wird. Viele multinationale Unternehmen betreiben in Singapur ein „Innovation Lab“. Dies liegt auch daran, dass globale Talente mit Unterstützungsmaßnahmen und hohen Gehältern angezogen werden.

Im Finanzdienstleistungssektor ist Singapur bei der Digitalisierung weltweit führend. Gemeinsam mit dem Halbleiter- und dem Pharmabereich sind dies auch die Sektoren, die von der Regierung als Wachstumsbranchen identifiziert wurden und besondere Aufmerksamkeit genießen. „Mobility“ Maßnahmen werden bei der dicht besiedelten Stadt gemeinsam mit „Smart City“ Plänen in die Praxis umgesetzt.

Fazit: Innovativste Stadt Asiens & „High Talents“ werden ins Land geholt.

Situation von und Chancen für österreichische Unternehmen

Pro Kopf hat Singapur die höchsten Ausfuhren Österreichs in die Region aufzuweisen. Das Spektrum der Lieferungen ist bei einem jährlichen Ausfuhrvolumen von ca. 400 Mio. EUR weit gefächert und erstreckt sich über alle Branchen.

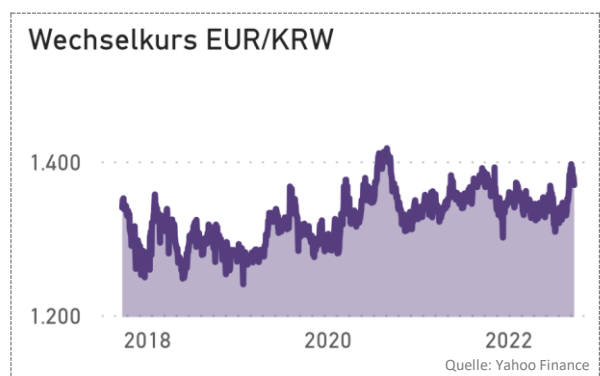
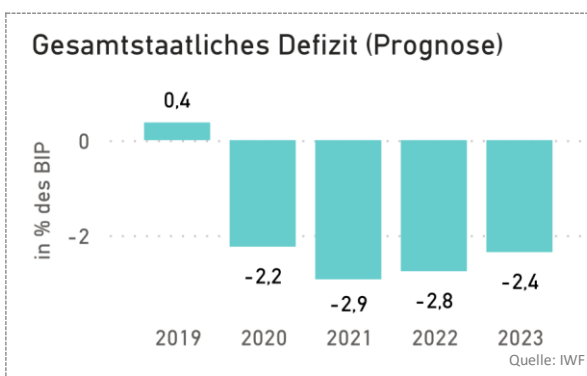
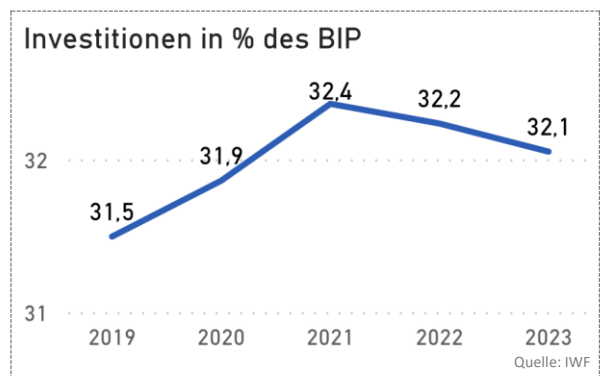
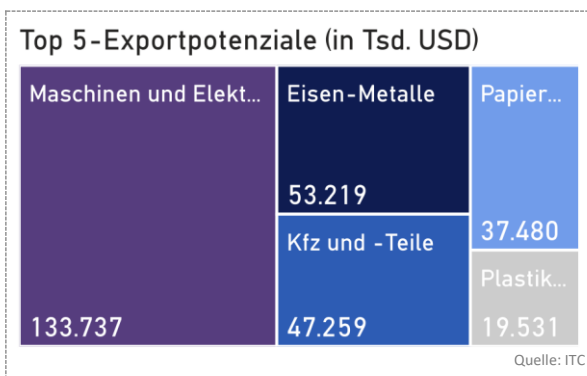
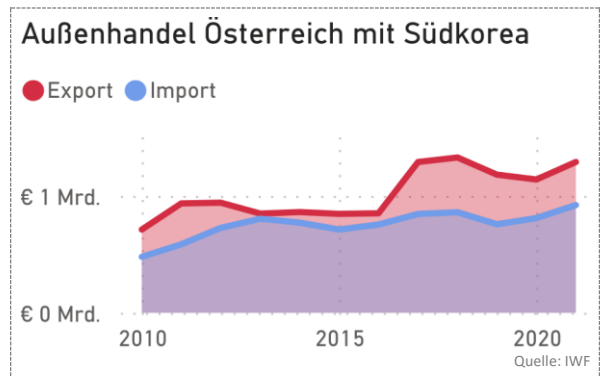
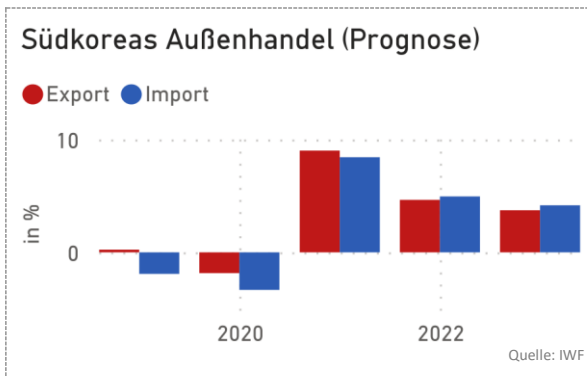
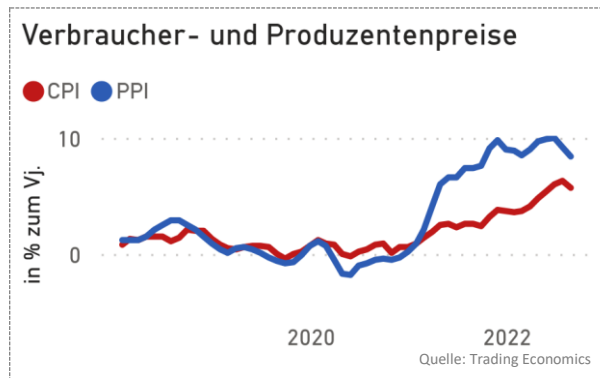
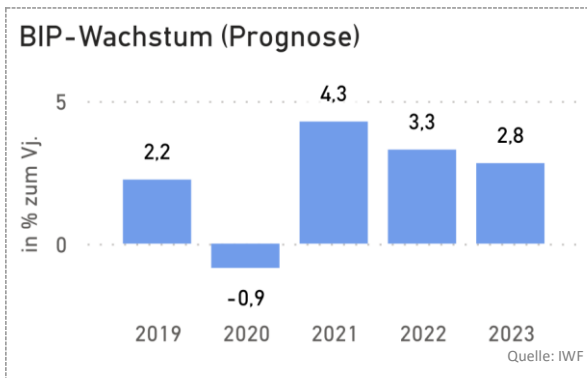
Das seit 2019 in Kraft befindliche Freihandelsabkommen mit der EU erleichtert den Außenhandel und hat Zölle abgeschafft.

Da man in vielen Bereichen technologischer Vorreiter in der Welt sein will, wird oft auf Qualität und technologische Innovation geachtet. Produkte aus Europa sind daher hoch im Kurs.

Fazit: Hohes Potential für Qualitätsprodukte aus Österreich.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Singapur](#)

SITUATION REPORT: SÜDKOREA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Allgemeine Wirtschaftslage

Die koreanische Wirtschaft befindet sich seit der zweiten Jahreshälfte 2020 in einer kontinuierlichen Erholungsphase. Für das Gesamtjahr 2022 ist von einem BIP-Wachstum von ca. 2,6 % auszugehen. Das Damoklesschwert der Inflation schwebt aber auch über Südkorea: im laufenden Jahr wird mit einem durchschnittlichen Anstieg der Verbraucherpreise von etwa 5,5 % gerechnet. Der Inflationsdruck geht in erster Linie von der Angebotsseite aus und wird angesichts der hohen Energiepreise auch weiterhin anhalten: in Südkorea werden mehr als 90 % der fossilen Energieträger (Steinkohle, LNG und Rohöl) importiert. Hinzu kommen die stark gestiegenen Transportkosten. Die Pandemie hat eine Abkehr von der traditionellen konservativen Fiskalpolitik des Landes bewirkt. Dies zeigt sich in steigenden Staatsausgaben, um die Modernisierung der Industrie, Unternehmensinvestitionen und die Infrastrukturentwicklung zu erleichtern.

Fazit: Hohe Energiepreise setzen Südkoreas Wirtschaft zu. Regierung schnürt Investitionspaket.

Wachstumsmotor Innovation

Das einstige „Land der Morgenstille“ hat sich zur innovativsten Nation der Welt gewandelt. Südkoreas Tech-Giganten wie Samsung, SK, LG, Hyundai oder Hanwha investieren gewaltige Summen in Forschung & Entwicklung und sind so der weltweiten Konkurrenz immer einen Schritt voraus. Ein großer Teil der öffentlichen Ausgaben soll in den Technologiesektor fließen. Allein für das nächste Jahr werden für F&E 20 Mrd. USD bereitgestellt.

Innovation findet in Südkorea aber nicht nur in den großen Konzernen, sondern vor allem auch in den mehr als 200 Innovation-Hubs statt, die für die 30.000 Startups ein ideales Ökosystem bilden, um Neues zu entwickeln. 800.000 neue Jobs sind durch Startups entstanden. Das sind mehr Arbeitsplätze als die vier größten Konglomerate zusammen geschaffen haben. „Corporate Venture Capitals“ (CVCs) haben sich in den letzten Jahren durch erfolgreiche Investitionen in Startups zu einem der wichtigsten Akteure in der Investitionsszene entwickelt. Auch der Mentalitätswandel hin zu mehr Risikobereitschaft spielt eine große Rolle: viele der koreanischen Startup-Gründer haben ihre gutbezahlten Jobs bei Samsung & Co aufgegeben, um Innovationen in Bereichen zu schaffen, die ihnen am Herzen liegen.

Ein großer Trend sind in Südkorea Entwicklungen rund um das „Metaverse“. Mit der weltweit höchsten Durchdringungsrate für Smartphones (ca. 98 %) stellt das Metaverse jedoch viel mehr als nur Unterhaltung dar und ist dabei, ganze Branchen zu revolutionieren: Digitale Medien, Modetechnologie, Fintech, Edtech, Webplattformen, Sport und Industrie 4.0.

Fazit: Innovativste Nation der Welt – in Sachen Digitalisierung ist Südkorea eine Weltmacht.

Situation von und Chancen für österreichische Unternehmen

Die Exporte Österreichs nach Südkorea erreichen 2022 ein neues Allzeithoch: allein im 1. Halbjahr lieferten österreichische Unternehmen Waren im Wert von mehr als 800 Mio. EUR – eine Steigerung von 22,4 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2021. Südkorea ist damit, nach Japan und China, Österreichs drittgrößter Handelspartner in Asien.

Neben Automotive, Maschinen und Industrieanlagenbau bieten sich für österreichische Betriebe Geschäftschancen bei „Smart Factory“, Automatisierung und innovativen Fertigungsprozessen. Darüber hinaus sind Recycling- und andere Umwelttechnologien aus Österreich sehr gefragt.

Fazit: Großes Potenzial bei Smart Factory, Automatisierung und Umwelttechnologien.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Südkorea](#)

Kontakt:

Hongkong, SVR

AußenwirtschaftsCenter Hongkong

Mag. Franz Rößler

WKÖ-Wirtschaftsdelegierter

T +852 2522 2388

E hongkong@wko.at

Indonesien

AußenwirtschaftsCenter Jakarta

Ing. Mag. Sigmund Nemeti

WKÖ-Wirtschaftsdelegierter

T +62 21 2550 0186

E jakarta@wko.at

Malaysia

AußenwirtschaftsCenter Kuala Lumpur

Mag. Reinhart Zimmermann

WKÖ-Wirtschaftsdelegierter

T +60 3 2380 6980, M +6012 2345 350

E kualalumpur@wko.at

Singapur

AußenwirtschaftsCenter Singapur

Mag. David Bachmann

WKÖ-Wirtschaftsdelegierter

T +65 63 96 63 50

E singapur@wko.at

Südkorea

AußenwirtschaftsCenter Seoul

Mag. Wolfgang Köstinger

WKÖ-Wirtschaftsdelegierter

T +82 2 73 27 330

E seoul@wko.at

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.G.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion:
Abteilung für Wirtschaftspolitik, E wp@wko.at, W <https://news.wko.at/wp>
AUSSENWIRTSCHAFT Marketing, E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at
W www.wko.at/aussenwirtschaft